

# Jahresbericht 2017



**Villa Schöpflin :**

Villa Schöpflin gGmbH - Zentrum für Suchtprävention



# Inhalt

Unsere Präventionsarbeit im Landkreis Lörrach.....	1
Das Team 2017 .....	2
Förderung .....	3
Die regionalen Zahlen des Jahres 2017 im Überblick.....	4
Auflistung der Stellenprozente im Landkreis nach Aufgaben .....	5
Dokumentation .....	5
Unsere regionalen Projekte im Jahr 2017 .....	6
Alkoholprävention .....	6
Schädliche Mediennutzung .....	7
Glücksspiel .....	8
Cannabis .....	9
Tabakprodukte .....	10
Gesprächsführung mit konsumierenden Jugendlichen .....	10
Statistik 2017 .....	11
Allgemein.....	11
Zielgruppen .....	11
Präventionsebenen .....	12
Inhaltliche Verteilung .....	13
Settings .....	13
Villa Schöpflin gGmbH - überregional .....	14
Alkohol.....	14
Neue Medien .....	15
Cannabis .....	15
Glücksspiel .....	16



## UNSERE PRÄVENTIONSARBEIT IM LANDKREIS LÖRRACH

Die Villa Schöpflin wurde im Jahr 2002 durch die Stiftung der Familie Schöpflin gegründet mit dem Ziel, junge Menschen und deren Familien vor den Leiden zu bewahren, die die Suchterkrankung eines jungen Menschen hervorrufen kann. Seit 2009 ist die Villa Schöpflin als gemeinnützige GmbH organisiert und seit dem Jahr 2010 Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Baden-Württemberg.

Als Zentrum für Suchtprävention ist es unsere Aufgabe, bedarfsgerechte, wirksame und nachhaltige Präventionsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche, deren Bezugspersonen und Multiplikatoren/innen (z.B. Lehrer/innen und sozialpädagogische Fachkräfte) zu entwickeln, im Landkreis Lörrach selbst umzusetzen und über die Grenzen des Landkreises hinaus zur Verfügung zu stellen.

Die Mitarbeiter/innen der Villa Schöpflin gGmbH arbeiten in verschiedenen Projekten mit unterschiedlichen Themen, Zielgruppen und Einsatzgebieten. Die Gemeinsamkeit hinter allen Bemühungen ist der Wunsch, negative Folgen von exzessivem Konsum, bzw. exzessivem Verhalten für alle Beteiligten so gut wie möglich zu verhindern oder zu minimieren. Die Projekte lassen sich anhand der Zielgruppen differenzieren:

Im Rahmen unserer *universellen Präventionsmaßnahmen* bearbeiten wir mit Schulklassen und Jugendgruppen auf interaktive Art und Weise Themen wie Alkohol und Cannabis (siehe „Tom & Lisa“, „Cannabis - Quo Vadis?“ und „Max & Min@“). In der *selektiven Prävention* gehen wir gezielt auf Jugendliche zu, die ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung einer Suchterkrankung aufweisen (z.B. mit dem Projekt „Joker“). Im Bereich der *indizierten Präventionsangebote* arbeiten wir mit Jugendlichen, die durch riskante oder gesundheitsschädliche Verhaltensweisen auffallen, aber (noch) nicht abhängig sind (z.B. im Rahmen des HaLT-Programmes oder im Rahmen der Familienangebote „ESCapade“ und „Realize it X-tra“).

Unsere Aufgabenbereiche sind der Umgang mit Suchtmitteln (insbesondere Alkohol, Tabak und Cannabis) und Verhaltensweisen, die Suchtcharakter annehmen können (Medienkonsum und Glücksspiel).

Grundprinzip der Arbeit der Villa Schöpflin ist stets die Orientierung an aktuellen Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung in Verbindung mit Wissen, das aus der eigenen Praxis und dem Austausch mit anderen Praktikern/innen und den Endadressaten/innen der Projekte gewonnen wird.

## Das Team 2017

---

Unser Team besteht aus vier Präventionsfachkräften, der Leitung des HaLT Service Centers, einer wissenschaftlichen Referentin, dem Geschäftsführer und zwei Verwaltungskräften.



In der Villa Schöpflin arbeiten (von links nach rechts):

- Peter Eichin, Diplompädagoge (Dipl.), Geschäftsführer
- Katja Kiefer (geb. Hornung), Gesundheitspädagogin (M.A.), Aufgabenschwerpunkte Alkohol-, Tabakprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung
- Franziska Zehner, Gesundheitspädagogin (M.A.), Aufgabenschwerpunkte Alkoholprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung
- Alexandra Kasischke, Verwaltung der Einrichtung
- Birgit Knapp, Wissenschaftliche Referentin im HaLT Service Center
- Eva Vortisch, Verwaltung der Einrichtung
- Daniel Ott, Gesundheitspädagoge (B.A.), Aufgabenschwerpunkte Cannabisprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung
- Julia Fischer (geb. Eckert), Gesundheitspädagogin (B.Sc.), Aufgabenschwerpunkte Alkohol-, Tabak- und Glücksspielsuchtprävention
- Susanne Schmitt, Leiterin des HaLT Service Centers (nicht auf dem Foto)
- Bis Mai 2017: Sonja Pajonck, Gesundheitspädagogin (M.A.), Aufgabenschwerpunkte Alkoholprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung (nicht auf dem Foto)
- Bis März 2017, dann in Elternzeit: Christine du Bois (geb. Ruckh), Gesundheitspädagogin (B.A.), Referentin HaLT Service Center und regionale Alkoholprävention (nicht auf dem Foto)
- Bis Aug. 2017: Pia Jansen, Master of Public Health, Glücksspielsuchtpräventionsprojekt „Joker“ (nicht auf dem Foto)

## Förderung

---

Die größten Geldgeber im Jahr 2017 waren:

- Der Landkreis Lörrach mit der Förderung von 2,55 Fachstellen mit 149.641 Euro.
- Die KKH Kaufmännische Krankenkasse für die bundesweite Verbreitung des „Tom & Lisa“-Workshops mit 60.000 Euro.
- Das Sozialministerium Baden-Württemberg mit der Förderung von 2,55 Fachstellen in Höhe von 43.095 Euro.
- Die KKH Kaufmännische Krankenkasse für die Entwicklung des neuen Projektes „Max & Min@“ im Bereich Neue Medien mit 49.500 Euro.
- Die Stadt Lörrach für das Medienprojekt .compass mit 30.000 Euro.
- Fördermittel (DPWV, LIFE-Projektgelder) in Höhe von 19.898 Euro.
- Honorare, Spenden und Bußgelder in Höhe von insgesamt 11.682 Euro.
- Die Städte Lörrach, Rheinfelden, Schopfheim und Weil am Rhein für das Projekt HaLT mit 7.100 Euro.
- Die Stadt Rheinfelden für Maßnahmen im Bereich der Glücksspielsuchtprävention in Höhe von 3.380 Euro.

Von der Schöpflin Stiftung erhielten wir 64.000 Euro. Zudem förderte sie in vollem Umfang 2,2 Personalstellen für das HaLT Service Center.

Unser Dank gilt auch allen anderen Förderern/Förderinnen und Unterstützern/innen, von denen wir insgesamt 2.575 Euro erhalten haben, u.a. die Zahoransky AG in Todtnau, das Autohaus Kerrom, die Karl-Wenk GmbH in Lörrach und weitere private Spender/innen - ohne Sie alle wäre Vieles nicht möglich!

## DIE REGIONALEN ZAHLEN DES JAHRES 2017 IM ÜBERBLICK

**298**

Präventionsmaßnahmen haben stattgefunden.

**3 728 Personen**

wurden mit allen Maßnahmen insgesamt erreicht, davon 84 % Jugendliche und deren Familien und 16 % Multiplikatoren/innen.

**1 143 Schülerinnen und Schüler**

haben die Klassenworkshops der Villa Schöpflin besucht. Am Klassenworkshop zum Thema Cannabis haben 768 Schüler/innen mit 60 Lehrkräften teilgenommen. Am Klassenworkshop zum Thema Alkohol haben 375 Schüler/innen mit 28 Lehrkräften teilgenommen.

**185 Jugendliche**

und deren Familien wurden im Jahr 2017 intensiv begleitet und beraten.

Davon suchten 73 Unterstützung beim Thema Mediennutzung, 84 beim Thema Cannabis und 28 beim Thema Alkohol.

**24 Schulungen für Fachkräfte**

wurden 2017 insgesamt durchgeführt.

Diese beinhalten sieben mehrtägige nationale Moderationsschulungen für die Workshops „Tom & Lisa“ (2x), „Cannabis - Quo Vadis?“ (6x) und eine dreitägige Fortbildung in der Methode „MOVE“ (Motivierende Gesprächsführung).

Bei 15 Veranstaltungen wurden Fachkräfte zum Thema Alkoholkonsum von Minderjährigen fortgebildet, davon 116 Auszubildende und 26 Mitarbeiter/innen aus der Gastronomie und dem Lebensmittelhandel.

**17 Elternabende**

finden 2017 statt. Diese behandelten entsprechend der Nachfrage die Themen Neue Medien (11 Abende) und Cannabis (6 Abende).

4 Elternveranstaltungen wurden speziell für Elternteile mit Migrationshintergrund ausgerichtet.



## Auflistung der Stellenprozente im Landkreis nach Aufgaben

Alkoholprävention	HaLT-reaktiv	40 %	Katja Kiefer, Christine du Bois bis März, Julia Fischer
	HaLT-proaktiv	60 %	Franziska Zehner, Sonja Pajonck bis Mai, Peter Eichin
	Alkoholprävention an Schulen („Tom & Lisa“, Elternabende, etc.)	20 %	Julia Fischer, Daniel Ott („Tom & Lisa“)
Prävention schädlicher Mediennutzung und Glücksspiel-suchtprävention	.compass: Netzwerkarbeit, Multiplikatoren-schulungen	25 %	Peter Eichin, Daniel Ott
	ESCapade	30 %	Daniel Ott, Franziska Zehner, Sonja Pajonck bis Mai
	Prävention an Schulen (Elternabende, „Joker“, etc.)	15 %	Daniel Ott, Franziska Zehner, Peter Eichin
Cannabisprävention	Realite it X-Tra	30 %	Daniel Ott
	Cannabisprävention an Schulen (Elternabende, „Cannabis - quo vadis?“, konzeptionelle Beratung, Fachkräfteschulungen, etc.)	35 %	Daniel Ott, Peter Eichin
		255 %	

## Dokumentation

Bislang wurde die Arbeit mit dem bundeseinheitlichen Dokumentationssystem „Dot.sys“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) dokumentiert. Das System wurde jedoch im Laufe des Jahres 2017 eingestellt, weshalb eine Auswertung in der gewohnten Form nicht möglich war. Stattdessen erfolgte die Dokumentation durch die Erfassung der Maßnahmen in einer Excel-Übersicht. Dieses System ermöglicht ebenfalls die Dokumentation von Veranstaltungen (z.B. Elternabende, Klassenworkshops, Fortbildungskurse etc.) und anderen Terminen, bei denen eine Fachkraft mit Personen interagiert wie beispielsweise Beratungstermine. Dies können einmalige Ereignisse von wenigen Stunden, mehrtätige Veranstaltungen, oder Terminreihen sein.

Zu beachten ist, dass ein großer Teil der Arbeit nicht quantitativ dokumentiert werden kann. Dazu zählen Organisation, Planung und Nachbereitung von Terminen, aber auch die gesamte konzeptionelle Arbeit, die die Etablierung und Instandhaltung von Projekten und Programmen erfordert. Des Weiteren ist es nicht möglich, Präventionsarbeit außerhalb abgesteckter Termine zu dokumentieren, wie z.B. die Entwicklung von Methoden und Informationsmaterialien (analog und digital), Pressearbeit oder die Pionierarbeit in neuen Projekten.

## UNSERE REGIONALEN PROJEKTE IM JAHR 2017

Im Folgenden erhalten Sie einen kurzen Überblick über die Programme und Projekte, die im Jahr 2017 durch die Villa Schöpflin gGmbH im Landkreis Lörrach umgesetzt wurden. Die Projekte lassen sich in Themenbereiche der jeweiligen Suchtmittel bzw. Verhaltensweisen mit Suchtpotential einteilen.

### Alkoholprävention



28 Jugendliche wurden nach einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus im Zuge von HaLT reaktiv intensiv begleitet. Dabei wurden 36 Elternteile beraten. Zudem wurden 80 Multiplikatoren/innen geschult.

Mit 36 Maßnahmen erreichte HaLT proaktiv im Jahr 2017 484 Personen, davon 187 Multiplikatoren/innen.

#### Finanzierung:

Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Städte (Lörrach, Weil am Rhein, Rheinfeldern, Grenzach-Wyhlen, Schopfheim), Krankenkassen, Schöpflin Stiftung.

**HaLT - Hart am Limit** ist ein Alkoholpräventionsprojekt bestehend aus zwei Bausteinen mit unterschiedlichen Perspektiven. Das Programm wurde 2002 von der Villa Schöpflin entwickelt und seither an über 161 Standorten bundesweit etabliert.

Jugendliche mit auffälligem Alkoholkonsum, die aufgrund einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus aufgenommen werden, werden im Rahmen von **HaLT-reaktiv** angesprochen. In Kooperation mit dem Pflegepersonal vor Ort erhalten die jugendlichen Patienten/innen und ihre Familien die Möglichkeit, zusammen mit einer Fachkraft den Vorfall zu reflektieren und eine Strategie für den zukünftigen Umgang mit Alkohol zu entwickeln.

**HaLT-proaktiv** vereint die Präventionsarbeit von und mit Gemeinden, Schulen, Ausbildungsbetrieben, Polizei, Ordnungsämtern, Festveranstaltern/innen, Sportvereinen, Lebensmitteleinzelhandel, Gastronomie und weiteren Akteuren/innen mit dem gemeinsamen Ziel einer ganzheitlichen kommunalen Präventionsstrategie.



Abbildung 1: HaLT-reaktiv - Sofortintervention im Krankenhaus



Abbildung 2: HaLT-reaktiv - Einzelgespräch in der Villa Schöpflin gGmbH

## Villa Schöpflin :



Es fanden 14 Workshops mit 375 Jugendlichen größtenteils in den Räumen der Villa Schöpflin statt.

Finanzierung:  
Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Schöpflin Stiftung.

Der interaktive Workshop „Tom & Lisa“ wurde von der Villa Schöpflin für die Alkoholprävention in Schulklassen entwickelt. In einem angeleiteten Planspiel setzten sich Schüler/innen der 7. und 8. Klassenstufen mit dem Thema Alkoholkonsum auseinander und behandeln Risiken und verantwortungsbewusstes Verhalten in diesem Zusammenhang.



Abbildung 3: Alkoholpräventionsworkshop "Tom & Lisa" - Parcours mit Simulationsbrillen

## Schädliche Mediennutzung

636 Jugendliche und Erwachsene nahmen 2017 an genau 34 Angeboten im Rahmen von .compass teil. Darunter wurden 11 Elternabende durchgeführt und 221 Multiplikatoren/innen aus verschiedenen Bereichen erreicht.

Finanzierung:  
Landkreis Lörrach, Stadt Lörrach, Land Baden-Württemberg, Schöpflin Stiftung.



Das Lörracher Netzwerkprojekt zur Prävention schädlicher Mediennutzung „.compass“ wird von der Villa Schöpflin koordiniert. Das eigene Angebot umfasst Schulungen für Fachkräfte, Elternabende an Schulen, Netzwerktreffen sowie die offene Sprechstunde für alle interessierten Bürger/innen.



**Computer | Sucht | Familie**

Im Jahr 2017 begleiteten wir 73 Familien intensiv zum Thema Mediennutzung der Kinder (ca. 474 Einzeltermine).

Finanzierung:  
Landkreis Lörrach,  
Stadt Lörrach,  
Land Baden-Württemberg,  
Schöpflin Stiftung.

Im Programm „ESCapade“ begleitet die Villa Schöpflin Jugendliche und deren Familien, wenn sie sich im Zusammenhang mit Medienkonsum auffällig verhalten. Dies kann der Fall sein, wenn Eltern aufgrund von Dauer und Häufigkeit des Medienkonsums besorgt sind, andere Lebensbereiche zugunsten des Medienkonsums stark vernachlässigt werden, oder der Verdacht besteht, dass die Jugendlichen Inhalte konsumieren, die ihnen langfristig Schaden zufügen können. In Familiengesprächen werde Ratsuchende darin unterstützt, den Medienkonsum in der Familie zu reflektieren und individuelle Lösungen für Problemstellungen erarbeitet.

## Glücksspiel

---

Im Zuge der **Life-Projektförderung** konnten im Landkreis Lörrach zwei Projekte im Bereich Glücksspielsuchtprävention durchgeführt werden.

Zum einen wurde eine **Methodenmappe Glücksspiel** für Lehrer/innen und Schulsozialarbeiter/innen entwickelt. Die Schulen des Landkreises konnten 50 kostenlose Exemplare abrufen und diese als Instrument der universellen Prävention in Schulklassen einsetzen.

Zum anderen wurde dank der Life-Förderung erstmalig eine **verhältnispräventive Aufklärungskampagne** in Gastronomiebetrieben mit Glücksspielangeboten in sechs Städten des Landkreises (Rheinfelden, Weil a. R., Lörrach, Steinen, Schopfheim, Zell) in Kooperation mit dem Ordnungsamt und der Polizei geplant und durchgeführt. Hierfür wurden Informationsmaterialien erarbeitet und an 51 Gastronomiebetriebe ausgehändigt. Als weiterführende Maßnahme werden die besuchten Gastronomiebetreiber 2018 zu einer Jugendschutzschulung mit dem Schwerpunkt Glücksspiel eingeladen.

Als weiteres Projekt im Bereich Glücksspiel stellte die Stadt Rheinfelden Gelder für die Durchführung **glücksspielsuchtpräventiver Maßnahmen in der Gemeinde Rheinfelden** zur Verfügung. Auf Basis dieser Anfrage wurden 2017 zunächst eine Bedarfsermittlung durchgeführt sowie Maßnahmen für 2018 abgeleitet.

## Cannabis

---



252 Jugendliche und Eltern nahmen insgesamt ca. 588 Beratungstermine wahr.

Finanzierung:  
Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Schöpflin Stiftung.

Das Programm für Jugendliche, die Probleme mit ihrem Cannabiskonsum haben und diesen beenden oder zumindest reduzieren wollen, trägt den Namen „**Realize it X-tra**“. Das Beratungsangebot setzt auf die Stärkung des Verantwortungsgefühls von Jugendlichen. In einem ganzheitlichen Ansatz werden neben Reduktion und Beendigung des Konsums auch Probleme in Schule oder Arbeitsplatz, Familie, Freundeskreis oder Beziehung betrachtet, die mit dem Konsum in Verbindung stehen.



32 Schulklassen mit 768 Jugendlichen besuchten unseren interaktiven Präventionsworkshop zum Thema Cannabis.

Finanzierung:  
Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Schöpflin Stiftung.

„**Cannabis - Quo Vadis?**“ ist der interaktive Klassenworkshop zum Thema Cannabis, der von der Villa Schöpflin zusammen mit Fachkräften aus der Schweiz und Frankreich für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klassenstufe entwickelt wurde. Die Teilnehmenden sollen angeregt werden, ihre Haltung zum Thema Cannabis zu reflektieren. Nichtkonsumenten sollen in ihrer Haltung bestätigt, aktive Cannabiskonsumenden/innen hingegen für die Risiken sensibilisiert werden.

Der Workshop wird regelmäßig durch Fachkräfte in der Einrichtung umgesetzt. Außerdem werden in unregelmäßigen Abständen Präventionsfachkräfte aus anderen Einrichtungen geschult, die den Workshop dann selbst anleiten können.

## Tabakprodukte

---

Im Jahr 2017 wurden 12 Jugendliche im Zuge der Rauchersprechstunde in der KJP Lörrach betreut. Zudem wurden zwei Jugendliche individuell während Einzelterminen in der Villa Schöpflin beraten. 30 Schüler/innen erhielten einen Workshop zum Thema E-Inhalationsprodukte.

Finanzierung:  
Schöpflin Stiftung,  
Spenden.



In Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie Lörrach und einigen Schulen im Landkreis Lörrach bietet die Villa Schöpflin individuelle Beratungstermine zur Unterstützung beim Rauchstopp an.

Das Angebot, das aus den Maßnahmen von „O zwei - rauchfrei“ entstanden ist, ist in kein gefördertes Programm eingebunden und wird ausgehend von akuten Bedarfen ermöglicht.

## Gesprächsführung mit konsumierenden Jugendlichen

---

Im Jahr 2017 fand eine dreitägige MOVE-Fortbildungen statt, bei der 11 Teilnehmende geschult wurden.

Finanzierung:  
Landkreis Lörrach,  
Teilnahmegebühren.



„MOVE“ beschreibt eine eigens für konsumierende Jugendliche entwickelte Beratungsmethode, basierend auf dem *Motivational Interviewing*. Die Villa Schöpflin bietet MOVE-Weiterbildungen für Fachkräfte an, die mit Jugendliche arbeiten, welche durch exzessives Verhalten oder Substanzkonsum auffallen.

## STATISTIK 2017

Die folgenden deskriptiven Statistiken vermitteln einen Eindruck von der Struktur der im Jahr 2017 geleisteten Arbeit. Es gilt zu beachten, dass die Anzahl an Maßnahmen nicht gleichzusetzen ist mit der Anzahl der erreichten Personen, da die Zahl der Teilnehmenden einer Maßnahme zwischen einer und bis zu 50 Personen variiert.

### Allgemein

---

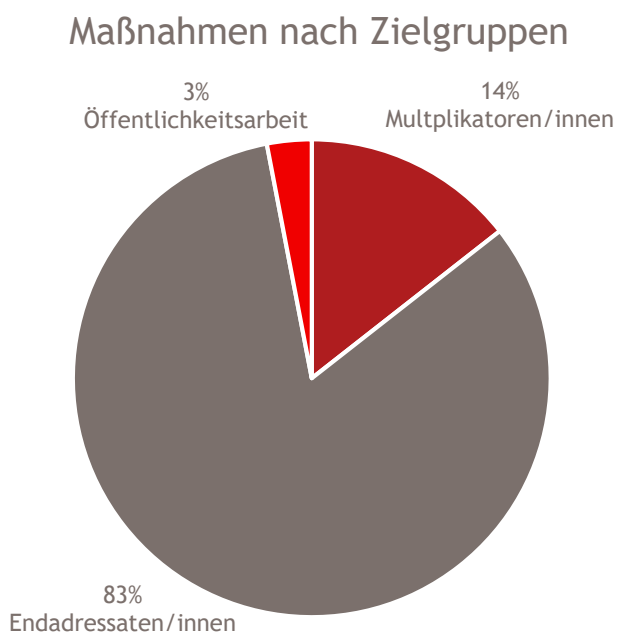
In der Summe aller Elternabende, Klassenworkshops, Kurse für Jugendliche, Seminare für Fachkräfte, individuelle Begleitung von Jugendlichen und Eltern und sonstiger Aktionen, wurden im Laufe des Jahres **298 Präventionsmaßnahmen** durchgeführt. Insgesamt wurden bei diesen Maßnahmen **3.728 Personen** (Jugendliche und deren Familien sowie Multiplikatoren/innen) erreicht.

Bei einem Drittel aller Maßnahmen konnten Kooperationspartner/innen gefunden werden, mit denen bei der Planung und Durchführung zusammengearbeitet wurde.

### Zielgruppen

---

Erfolgreiche Präventionsarbeit zeichnet sich durch eine gute Abstimmung auf die jeweilige Zielgruppe aus. Die wichtigsten Zielgruppen der Villa Schöpflin sind Jugendliche, deren Familien, Multiplikatoren/innen und die Öffentlichkeit.



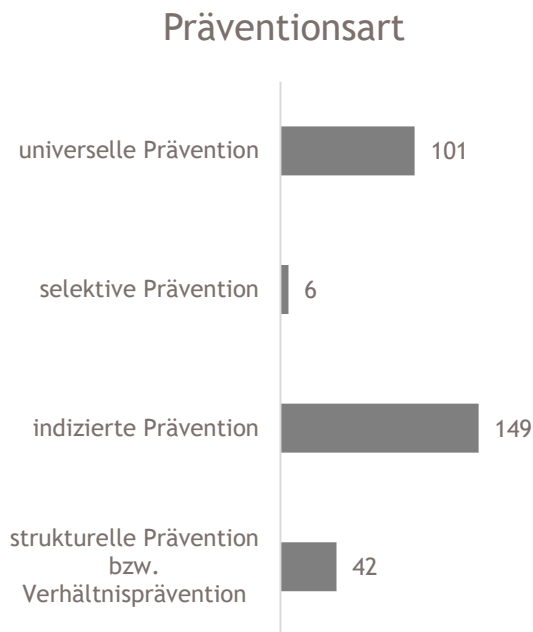
Im Jahr 2017 richteten sich 43 der insgesamt 298 Maßnahmen an Multiplikatoren/innen (z.B. Lehrkräfte, Fachleute in Medizin und Sozialarbeit, Verantwortliche in Kommunen und Vereinen).

246 Maßnahmen richteten sich an Jugendliche und junge Erwachsene, davon 149 an Personen mit ausgeprägten Konsumerfahrungen. 178 Veranstaltungen richteten sich ebenfalls an Eltern(teile).

9 Maßnahmen richteten sich an alle Bürger/innen: Pressegespräche, Informationsstände und -Veranstaltungen sowie die Entwicklung von frei verfügbaren Informationsmaterialien.

## Präventionsebenen

Prävention hat stets das Ziel, eine Veränderung zugunsten einer gesunden Lebensweise anzustoßen. Die Präventionsebene beschreibt den Ansatzpunkt einer Maßnahme.



Universelle Präventionsmaßnahmen (z.B. Informationskampagnen, Klassenworkshops, etc.) richten sich an die Allgemeinbevölkerung, während selektive Maßnahmen nur die Menschen ansprechen sollen, die ein erhöhtes Risiko in Bezug auf die zu verhütende Problematik aufweisen.

Wenn bereits erste Hinweise auf einen riskanten Gebrauch von Suchtmitteln oder erste Probleme im Zusammenhang mit einem Verhalten mit Suchtpotential bestehen, sind indizierte Präventionsmaßnahmen angebracht. Sie richten sich beispielsweise an Jugendliche, die aufgrund einer Alkohollintoxikation ins Krankenhaus eingeliefert werden oder deren Noten sich verschlechtern aufgrund des häufigen Konsums von Cannabis oder exzessiver Nutzung von Internet oder PC-Spielen. Im Bereich der indizierten Prävention wurden 2017 rund ein Viertel mehr Maßnahmen durchgeführt als im Vorjahr.

Auf der Verhältnisebene sollen Strukturen, die riskantes und schädliches Verhalten begünstigen, durch Regeln oder Gesetze beeinflusst werden. Dies betrifft beispielsweise die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes, die es Minderjährigen erschwert, Alkohol oder Tabak zu erwerben oder gewerblichem Glücksspiel nachzugehen.

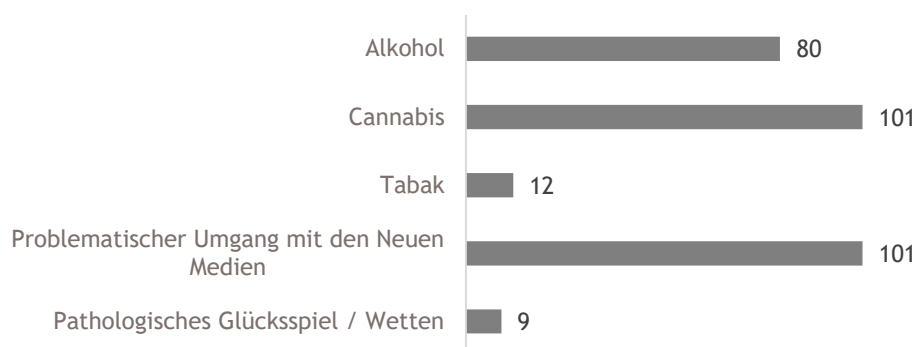


### Inhaltliche Verteilung

---

Inhaltlich befasst sich die Villa Schöpflin mit Suchtmitteln und Verhaltensweisen mit Suchtpotential, die eine hohe aktuelle Prävalenz in der Altersgruppe 12-18 Jahre aufweisen. Diese haben häufig nicht unmittelbar verheerende Auswirkungen auf die Konsumenten/innen, wie etwa die sog. „harten Drogen“, doch sie fungieren in vielen Fällen als „Einstieg“ in schwerwiegendere Suchtproblematiken. Entsprechend der Nachfrage waren die in 2017 am häufigsten behandelten Themen Cannabis, Neue Medien und Alkohol.

#### Maßnahmen nach Thema (Mehrfachnennungen)

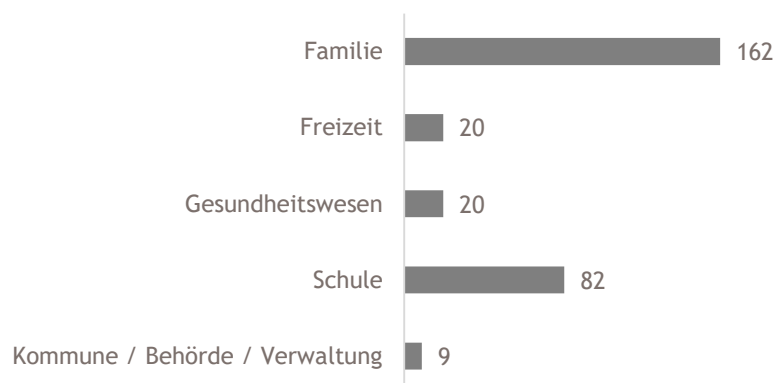


### Settings

---

Für das Gelingen von Präventionsmaßnahmen ist die Einbettung in die alltägliche Umgebung der Zielgruppe von großer Bedeutung. Sofern es möglich ist, wird bei allen Programmen der Villa Schöpflin Wert daraufgelegt, dass die Zielpersonen möglichst in ihrem Umfeld angesprochen werden. Dabei ist das „Setting“ nicht zwingend ein Ort, sondern kann auch die Beziehung zu anderen Personen bedeuten, beispielsweise ein Beratungsgespräch im Kreis der Familienmitglieder.

#### Maßnahmen nach Setting (Mehrfachnennungen)



## VILLA SCHÖPFLIN gGMBH - ÜBERREGIONAL

96 % aller Maßnahmen haben 2017 in Stadt und Landkreis Lörrach stattgefunden. Doch diese Zahl zeichnet kein vollständiges Bild des Wirkungsbereiches. Dieses Kapitel soll einen kurzen Einblick in Teile der - nicht immer quantifizierbaren - überregionalen Arbeit der Villa Schöpflin geben.

2017 registrierte die Homepage der Villa Schöpflin 20.370 Besucher, also durchschnittlich 1.697 Besucher pro Monat.

### Alkohol

---

HaLT - Hart am LimiT ist eines der größten Alkoholpräventionsprogramme für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Es wurde 2002 von Mitarbeitern/innen der Villa Schöpflin gGmbH entwickelt. Nach einer Pilotphase im Landkreis Lörrach folgte eine Modellphase an elf Standorten in Deutschland. Im Anschluss erteilte das Bundesministerium für Gesundheit der Villa Schöpflin gGmbH den Auftrag, den Aufbau von neuen HaLT-Standorten im ganzen Bundesgebiet zu unterstützen. Das HaLT Service Center, eine Einrichtung der Villa Schöpflin gGmbH, wurde 2014 gegründet, um das Programm bundesweit zu koordinieren, weiterzuentwickeln und zu verbreiten.



Aktuell wird HaLT an 161 Standorten in 14 Bundesländern umgesetzt (Stand: 31.12.2017). Meilensteine in 2017 waren:

- Das Corporate Design von HaLT (inkl. Logo) wurde überarbeitet und erscheint nun in einem zeitgemäßen und frischen Layout.
- Die HaLT-Webseite wurde neu konzipiert und inhaltlich überarbeitet und ist nun unter der neuen URL [www.halt.de](http://www.halt.de) zu finden.
- Das HaLT-Handbuch, ein Praxismanual für Fachkräfte, wurde neu aufgelegt und fasst auf 200 Seiten das HaLT-Konzept, die praktische Anwendung und die theoretischen Hintergründe zusammen.
- Die HaLT-Materialien wurden inhaltlich und optisch überarbeitet und auf den aktuellen wissenschaftlichen Stand gebracht.
- Im November 2017 feierte die Villa Schöpflin gGmbH das 15-jährige Jubiläum von HaLT mit einem Festakt in Berlin. 100 Gäste aus elf Bundesländern, darunter HaLT-Fachkräfte und Vertreter/innen von Bund und Kommunen, trafen sich dort zum Fachaustausch.

## Villa Schöpflin :

Der interaktive Klassenworkshop „Tom & Lisa“ wird von der Villa Schöpflin für alle interessierten Pädagogen/innen und Präventionsfachkräfte Deutschlands zur Verfügung gestellt. So finden in regelmäßigen Abständen Schulungen für diejenigen statt, die den Workshop anbieten wollen sowie für bereits geschulte Moderatoren/innen, die Andere in der Moderation des Workshops schulen möchten. Dadurch kann eine größtmögliche Verbreitung der Methoden gewährleistet werden. Die für den Workshop benötigten Materialien werden von der Villa Schöpflin gemeinsam mit der Lebenshilfe Lörrach hergestellt und können von geschulten Fachkräften zum Selbstkostenpreis bezogen werden.



Im Jahr 2017 wurden 23 Fachkräfte zu Trainer/innen geschult, um eigenständig Moderatoren/innen in ihrer Region auszubilden. Ermöglicht wird diese Arbeit durch die Förderung der KKH Kaufmännische Krankenkasse.

## Neue Medien

---

Bei „Max & Min@“ handelt es sich um das Schulprojekt zur Prävention schädlicher Mediennutzung von Schülern/innen der fünften und sechsten Klassen. Mit „Max & Min@“ verfolgt die Villa Schöpflin gGmbH das Ziel, die Medienkompetenz der Kinder zu fördern. Schwerpunkte sind die Prävention von exzessiver Mediennutzung sowie die Vorbeugung von Cybermobbing. Dabei sollen sich neben den Kindern auch die Eltern und Lehrkräfte mit den Vor- und Nachteilen Neuer Medien auseinandersetzen und gemeinsam geeignete Regeln für den Umgang mit Medien aufstellen. Das Konzept wurde von der Villa Schöpflin zwischen 2016 und 2017 entwickelt und im Laufe des Jahres 2017 mit fünf Schulklassen in vier verschiedenen Schulformen (Gymnasium, Realschule, Gemeinschaftsschule, Sonderpädagogische Einrichtung) im Landkreis Lörrach pilothaft getestet.



Finanziell unterstützt wird das Projekt von der KKH Kaufmännischen Krankenkasse.

## Cannabis

---

Der überregional eingesetzte Schulklassenworkshop „Cannabis - Quo Vadis?“ besteht seit dem Jahr 2003. Im Jahr 2016 wurde das Logo des Programms überarbeitet und die grafische Gestaltung einiger Methoden modernisiert. 2017 fanden vier nationale Multiplikatorenschulungen statt. Dabei wurden 80 Personen zu Moderatorinnen und Moderatoren für den Workshop ausgebildet und mit den überarbeiteten Materialien ausgestattet. Seit 2016 wurden bisher deutschlandweit 114 Moderatoren/innen ausgebildet, welche aktiv in der Cannabisprävention in Schulklassen tätig sind.



## Glücksspiel

---

Nach der Entwicklung des „Joker“-Workshops zur selektiven Prävention im Bereich des riskanten, problematischen und pathologischen Glücksspielens, wurde 2017 die Evaluation durch die Forschergruppe des „Univation“ Instituts für Evaluation Dr. Beywl & Associates GmbH erfolgreich abgeschlossen.

Nachdem 2016 bereits 15 Dozenten/innen des Internationalen Bundes (IB Freier Träger der Jugend- Sozial und Bildungsarbeit e.V.) der Standorte Lörrach, Rheinfelden, Freiburg, Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg zu Moderatoren/innen für den Workshop ausgebildet wurden, fanden 2017 weitere Gespräche zur Weiterführung der Kooperation und der Weiterentwicklung des Programmes statt.





Wir möchten uns herzlich bei unseren Förderern/innen und Kooperationspartnern/innen für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken und freuen uns auf neue Projekte, Ideen und Kooperationen, die die Präventionsarbeit im Landkreis Lörrach einzigartig machen. Wir schauen gemeinsam hin, bevor Sucht entsteht!

**Jahresbericht 2017**

veröffentlicht im Mai 2018

**Villa Schöpflin :**

Villa Schöpflin gGmbH - Zentrum für Suchtprävention

Franz-Ehret-Straße 7

79541 Lörrach-Brombach